

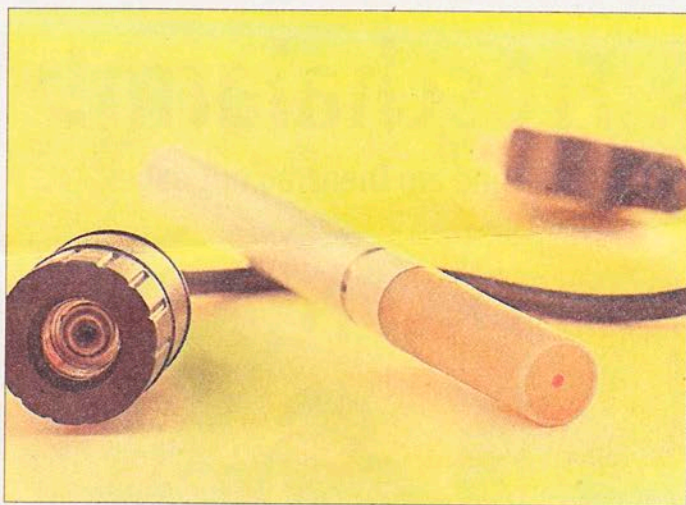
E-Zigarrette ist nicht harmlos

Die Kinder- und Jugendärzte warnen vor Elektro-Zigarretten

In den von den Kinder- und Jugendärzten Mönchengladbach durchgeführten Jugendvorsorgen J1 (12-14 Jahre) und J2 (16-17 Jahre) nimmt das Gespräch über eine gesunde Lebensführung einen großen Raum ein. An dieser Stelle informieren die Jugendärzte über die Gefahr durch die vermeintlich „harmlose“ E-Zigarrette.

Mönchengladbach. Neben einer individuellen Ernährungsberatung, die ein normales Gewicht und die Versorgung des noch in der Entwicklung befindlichen Körpers mit allen wichtigen Nährstoffen zum Ziel hat, einer Beratung zu körperlicher Aktivität, auch mit der Absicht, Haltungsschäden vorzubeugen, gehört auch der Umgang mit Genussmitteln zur Beratung durch die Kinder- und Jugendärzte.

Hier geht es neben dem Thema Alkohol auch um das Rauchen, wobei festzustellen ist, dass nicht wenige Jugendliche der Werbung glauben, E-Zigaretten wären „ungefährlich“, so die Kinder- und Jugendärzte. Beim Gebrauch von E-Zigaretten inhaliert der Benutzer eine Flüssigkeit, Liquid genannt, die nikotinhalzig sein kann oder auch „nur“ Aromastoffe enthält, die oft fruchtig schmecken, aber auch in den Geschmacksrichtungen Basilikum oder auch Bier zu haben sind. Diese Aromastoffe sind immer chemisch hergestellt, kommen zumeist aus China und sind in der Regel nur unvollständig deklariert. Sie führen zur Reizung der Schleimhäute, Allergien und bei regelmäßigem „Ge-



Viele glauben, die E-Zigarrette sei harmlos, aber sie ist es nicht.

Foto: Gisela Peter/Pixelio

nuss“ zu Entzündungen der Bronchien mit chronischem Verlauf. Hier sind ein Asthma bronchiale oder eine sogenannte chronisch obstruktive Lungenerkrankung zu nennen, wobei die Organe nicht mehr mit ausreichend Sauerstoff versorgt werden können, bösartige Veränderungen oft vorkommen und die Lebensqualität und – erwartung der Betroffenen erheblich eingeschränkt sei, heißt es in einer Pressemitteilung.

Da der kühlere Rauch auch von Ungeübten leicht zu inhalieren ist, ist es oft der Einstieg in eine Nikotinsucht durch Zigaretten.

Wenn neben den Aromastoffen auch Nikotin zugesetzt ist, glauben nicht wenige, dass die so ausgestattete E-Zigarette zur Entwöhnung der Nikotinsucht dienen könnte. Da sich das Verhalten, bei Entspannungsbedarf etwas zu inhalieren, aber durch die E-Zigaret-

te nicht ändert, ist die Rückfallquote sehr hoch.

Neben Aromastoffen mit oder ohne Nikotin, wird durch die E-Zigarette immer das Vernebelungsmittel Propylenglykol mit inhaliert. Dieser Stoff, den man aus Frostschutzmitteln und aus so genannten „Nebelmaschinen“, in Diskotheken kennt, macht immer auch eine Reizung der Atemwege bis zu chronischer Entzündung und schwerer Erkrankung bei wiederholtem oder regelmäßigem Gebrauch, sagt Dr. Renate Harnacke, Kinderärztin und Sprecherin der Kinder- und Jugendärzte in Mönchengladbach. Es gilt also, den geschickten Vermarktungsstrategien der E-Zigaretten-Hersteller Fakten entgegenzusetzen und in den Jugendvorsorgen auch zu besprechen, auf welche Weise „Chillen“ oder Entspannung nachhaltig stattfinden kann, ohne seine Gesundheit zu gefährden.